

Holz-Industrie, Schnitzstoffgewerbe.

Möbelfabriken, Musikwerke, Spielwaren, Stöcke, Schirme, Kämme, Haarschmuck, Bernstein-, Elfenbein-, Horn-Waren, Knöpfe, Korkschneiderei, Kinderwagenbau, Turn- und Sportgeräte, Geflechtwaren aus Holz, Stroh, Rohr, Bast, Binsen, Holzimprägnieranstalten.

Holsatia-Werke Aktiengesellschaft.

Sitz in Altona-Bahrenfeld, Kluckstraße 4.

Vorstand: August Veit, Heinz Meyer.

Prokurist: Frl. Bauer.

Aufsichtsrat: Vors.: Konsul Otto Flohr, Bremen; Stellv.: Oberbürgermeister Brauer, Altona; Rechtsanw. Dr. jur. Hallier, Bank-Dir. Julius Oppenheimer, J. Niemöhlmann, Hamburg.

Gegründet: 18./3. mit Wirkung ab 1./3. 1921; eingetragen 16./4. 1921. Firma bis 29./7. 1926: Holsatia-Werke, Neumann's Holzbearbeitungsfabriken Kommandit-Ges. auf Akt.; Firma bis 29./4. 1929: Holsatia-Werke, Neumann's Holzbearbeitungsfabriken Akt.-Ges.

Zweck: Fortführung des von der früheren Firma Holsatia-Werke, Neumann & Co., Ges. m. b. H., betrieb. Geschäfts mit allen Nebenzweigen, insbes. Möbelfabrikation, auch sämtl. anderen Handelsgesch. sowie Beteiligung an anderen Unternehm., gewerbsmäßiger Grundstücks-handel ist ausgeschlossen.

Hauptgeschäftszweig: Herstell. von Serienmöbeln u. Sperrplatten. Nebenbetriebe: Sägewerk, Fourniermesserei, Glasschleiferei, Spiegelbelegerei, die zum Teil in erhebl. Maße für fremde Rechnung arbeiten.

Kapital: 3 000 000 RM in 10 000 St.-Akt. zu 20 RM, 1300 St.-Akt. zu 1000 RM u. 1500 Vorz.-Akt. zu 1000 RM.

Urspr. 10 Mill. M in 10 000 Akt.; erhöht bis 1923 auf 75 Mill. M in 70 000 St.-Akt. u. 5000 Vorz.-Akt. zu 1000 M. — Lt. G.-V. v. 8./4. 1925 Umstell. von 75 Mill. M nach Einzieh. der 5 Mill. M Vorz.-Akt. also von verbleibenden 70 Mill. M auf 1 400 000 RM (50 : 1) in 70 000 St.-Akt. zu 20 RM. — Lt. G.-V. v. 29./7. 1926 Zusammenleg. des A.-K. im Verh. 7 : 1 auf 200 000 RM u. Erhö. um bis zu 3 Mill. Reichsmark beschlossen. — Die G.-V. v. 29./4. 1929 beschloß zwecks Sanierung Herabsetzung des A.-K. von 3 000 000 RM auf 2 100 000 RM durch Einzieh. von 700 000 Reichsmark St.-Akt. u. 200 000 RM Vorz.-Akt., die der Gesellschaft zur Verfügung standen; sodann Erhöhung um 900 000 RM durch Ausgabe von 900 8 % Vorz.-Aktien zu 1000 RM, die ab 1./3. 1929 am Gewinn teilnehmen u. im übrigen den alten 8 % Vorz.-Akt. gleichgestellt sind. Die neuen Vorz.-Akt. wurden den St.-Aktionären dergestalt zum Bezug angeboten, daß auf je nom. 5000 RM St.-Akt. nom. 3000 RM 8 % Vorz.-Akt. zum Kurse von 100 % bezogen werden konnten.

Geschäftsjahr: Kalenderj. (ab 1./3. 1931). — G.-V.: 1933 am 28./2. — Stimmrecht: Je 20 RM. A.-K. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5 % zum R.-F. (bis 10 % des A.-K.), bes. Rückl., 8 % Div. an Vorz.-Akt. mit Nachzahlungsanspruch (die Vorz.-Akt. erhalten jedoch stets die gleiche Div. wie die St.-Akt., falls auf diese mehr als 8 % Div. entfällt); 4 % Div. auf St.-Akt.; 12½ % des hiernach verbleibenden Betrages Tant. an A.-R. (mind. 1000 RM je Mitgl., der Vors. 1500 RM); Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Anlagen 2 383 800, Inventar 1, Wertpapiere u. Beteilig. 77 801,

Kasse, Wechsel u. Bankguthaben 415 119, Schuldner 1 177 128, Vorräte 1 250 988, Verlust (Verlust 1932 757 345, abzügl. Gewinnvortrag per 1./3. 1931 20 402) 736 943. — **Passiva:** St.-Akt. 1 500 000, Vorz.-Akt. 1 500 000, Hypothekenschulden 34 000, Akzepte 621 811, Bankschulden 1 741 212, Gläubiger 376 292, Rückstellung auf Außenstände und Kundenwechsel-Obligo 268 465, Sa. 6 041 780 RM.

Erläuterungen zur Bilanz per 31./12. 1931: Der unter Bankguthaben aufgeführte Betrag enthält eine Summe von 350 000 RM, welche für gleich hohe Verpflichtungen der Altonaer Maschinenbau A.-G., als Sicherheit dient. Das Obligo aus dem Giro der zum Diskont gegebenen Wechsel beträgt 1 539 000 RM, worin 465 000 RM wegen der Eckersberger Sägewerk G. m. b. H., Eckersberg, einbezogen sind. Der Posten Bankschulden enthält einen Betrag von 300 000 RM, infolge Umbuchung vom Konto Hypothekenschulden, das sich gegenüber dem Vorjahre um die gleiche Summe verminderte. Auf die in der Bilanz ausgewiesenen Anlagen sind an Sicherheits-Hypotheken 700 000 RM gegeben. Darüber hinaus wurden Kreditgebern Sicherheiten aus Betriebsmitteln bestellt. Die Akzeptverbindlichkeiten konnten im Jahre 1932 von 621 000 Reichsmark auf 55 000 RM herabgemindert werden.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handlungskosten, Steuern, Zinsen usw. 1 378 583, Abschreibungen u. Rückstell. auf Schuldner u. Kundenwechsel-Obligo 415 856, Abschreib. auf Anlagen 171 858. — **Kredit:** Gewinnvortrag 20 403, Betriebsüberschuß 1 208 952, Verlust 736 942. Sa. 1 966 297 RM.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder betrugen für 1931 61 700 RM.

Dividenden: 1926/27—1930/31: 0 %; 1931 (1./3. bis 31./12.): 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Altona: Bankverein für Schleswig-Holstein; Berlin, Hamburg, Bremen: Dresdner Bank.

Aus dem Geschäftsbericht per 31./12. 1931: Der Verlauf des Geschäftsjahres 1931 hat außergewöhnliche Verluste gebracht. In den Beginn des Geschäftsjahres fiel in der Möbelbranche ein krasser Modewechsel, der es mit sich brachte, daß unsere Bestände teilweise umgearbeitet werden mußten. Hierdurch sind große Mehrkosten entstanden. Darüber hinaus waren wir gezwungen, auf einen Teil dieser Bestände wesentliche Preisnachlässe zu gewähren. Infolge des Umstandes, daß die Abnehmer die modernen Formen stark bevorzugten, war der Verkauf unserer älteren Bestände erschwert, so daß der Absatz sich bis weit in das Jahr 1932, die Zeit des stärksten Preisverfalls, hinauszog. Das Jahr 1931 wurde ferner ungünstig beeinflusst durch zahlreiche Auftragsannullierungen bei Bekanntwerden des staatlichen Eingriffs in die Preisgestaltung, sowie durch außergewöhnliche Zahlungseinstellungen.

Piano- u. Orgelwerke Philipps Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Aschaffenburg, Hanauer Straße 58.

Vorstand: Jacob Vock.

Aufsichtsrat: Vors.: Bankier Friedr. J. Kraemer, Oberursel; Werner Mankiewitz, Rechtsanwalt u. Notar Dr. Siegfried Stern, Frankfurt a. M.

Gegründet: 1877 unter der Firma: Frankfurter Orchestrion- u. Instrumental-Piano-Fabrik J. D. Philipps in A.-G. umgewandelt am 2./3. 1911; eingetr. 21./3. 1911. Firma bis Febr. 1919: Frankfurter Musikwerke-Fabrik